

**Willi Oberheiden**

**sichtweisen**

**zu den Evangelien  
nach  
Markus und Johannes**



## Vorher ein Wort

Sichtweisen, das heißt nicht eine Sichtweise sondern mindestens zwei. Vielleicht ist diese Art der Auslegung dem Leben gemäßer. Die jeweilige Aussage der kurzen Verse der Evangelien nach Markus bzw. Johannes entsteht im Lesen durch den Lesenden. Es ist nicht die Frage nach Wahrheit als absoluter Wahrheit. Es ist die Frage nach Wahrheit, die Leben trägt. Wahrheit, die das Leben des Lesenden trägt. Jede dritte, vierte, neue Sichtweise ist Auslegung der Heiligen Schrift, die möglicherweise neue Handlungs- und Denkhorizonte erschließt.



Markus

Als Jesus ausstieg und die vielen Menschen sah,  
hatte er Mitleid mit ihnen;  
denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. (Mk 6,34)

ich Schaf	ich habe Mitleid
ich dummes Schaf	leide mit
ich blöke fresse verdaue	leide mit Dir
schönes Leben	trage Dein Leid Deine Not
Du sorgst für mich	Deinen Schmerz Deine Sorge
ich bin sorglos	und ich
ich bin die Sorge los	ich trage ich bin stark
ich bin die Sorgen los	ich bin Hirte nicht Schaf
ich glückliches dummes Schaf	trage alles
ich bin im Himmel	ich bin im Himmel
ich bin im Schafhimmel	ich bin im Hirtenhimmel
wer bin ich	wer trägt mich
bin ich ich	wer leidet mit mir
bin ich	

Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme:  
Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. (Mk 9,7)

mein  
geliebter  
Sohn

meine  
geliebte  
Tochter

ich  
werde  
Vater  
Mutter  
im  
Sohn  
in  
der Tochter

was  
für  
ein  
Vater

was  
für  
eine  
Mutter

wer  
bin  
ich  
ohne  
Sohn  
Tochter

bin  
ich  
Sohn  
Tochter

kann  
ich  
sagen

mein  
geliebter  
Vater

meine  
geliebte  
Mutter

mein  
geliebter  
Sohn

meine  
geliebte  
Tochter

Du  
sprichst  
zu  
mir  
Vater  
Mutter  
Papa  
Mama  
Väterchen  
Mütterlein

Du  
sprichst  
zu  
mir  
von  
Liebe

wie  
liebt  
Vater  
Mutter

wie  
geliebt  
bin  
ich

gibst  
Du  
nehme  
ich

gebe  
ich  
nimmst  
Du

werde  
ich  
geben  
was  
Du  
gegeben

werde  
ich  
Vater  
Mutter

Wer der Erste sein will,  
soll der Letzte von allen und der Diener aller sein. (Mk 9,35)

Erster sein	Letzter sein
immer der Erste sein	der Letzte sein
immer der Erste sein müssen	das Letzte sein
wer gibt mir diesen Auftrag	sich ganz hinten anstellen
nicht der Erste sein	stell Dich nicht so an
oder	wer bestimmt wer Letzter ist
auch mal der Erste sein	wer hat mich zum Letzten gemacht
auch mal der Erste sein dürfen	Letzter unter den Geschwistern
Erster sein worin	Letzter beim Verteilen
die anderen weit zurück lassen	Letzter beim Wählen
Erster sein im Einsam sein	Letzter in der Schlange
	Letzter im Leben
	den Letzten beißen die Hunde



Und Jesus nahm die Kinder in seine Arme;  
dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie. (Mk 10,16)

Kind sein	kein Kind mehr sein
nimm mich noch einmal in den Arm	erwachsen werden  erwachsen sein
ein letztes Mal	bin ich erwachsen
ein letztes Mal fühlen wie es war wie es hätte sein können	verhalte ich mich erwachsen  wie ist erwachsen sein  ich will erwachsen sein
noch einmal klein sein	meinen Weg gehen
noch einmal rein sein	meine Entscheidung treffen meine Fehler machen
noch einmal am Anfang stehen	meine Verantwortung tragen
neu beginnen	alleine sein
ins Leben geführt werden	keine Hand die mich hält
nimm mich an Deine Hand	keine Weg zurück  erwachsen

In Ewigkeit soll niemand mehr eine Frucht von dir essen. (Mk 11,14)

ich	ich
will	will
nichts	nicht
von	mehr
Dir	geben
nicht	bin
dein	leer
Geld	 
nicht	bin
deine	ausgesaugt
Zeit	 
nicht	bin
deine	ausgebrannt
Fürsorge	 
nicht	will
deine	behalten
Liebe	dürfen
 	was
ich	mir
will	geblieben
nichts	ist
von	 
Dir	ein
ich	Rest
will	Würde
Dich	 
nicht	ein
 	Rest
ich	Persönlichkeit
will	 
nicht	ein
dass	Rest
Du	Leben
für	 
mich	ein
bist	Rest
Vater	von
Mutter	mir
Mann	 
Frau	was
Sohn	ich
Tochter	hervor
Freund	gebracht
Geliebter	habe
Geliebte	will
 	ich
ich	ernten
nicht	 
dass	Früchte
Du	für
bist	die
 	Ewigkeit

Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf;  
wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat. (Mk 9,37)

aufgenommen werden	aufnehmen
angenommen werden wie ein Kind	annehmen
könnte ich noch einmal Kind sein	den anderen annehmen wie ein Kind
ich habe noch nichts getan nichts geleistet und meine Mutter mein Vater nimmt mich	trotz allem was geschehen ist was gewesen ist was getan gesagt gedacht ist
wer nimmt mich an auf wie ein Kind	das Kind im anderen sehen
noch einmal Kind sein	klein bedürftig verletzlich unschuldig sehnsüchtig hilfsbedürftig
das Kind sein das ich in mir immer noch bin	und dann den Erwachsenen im anderen sehen und ihn so aufnehmen annehmen wie ein Kind
und spüren wie es ist aufgenommen zu werden	um Gottes Willen nimm dich an
angenommen sein	

... wenn der Herr diese Zeit nicht verkürzen würde,  
dann würde kein Mensch gerettet; (Mk 13,20)

zu wenig Zeit	wann endlich
es ist immer zu spät	eine Minute wird zur Stunde eine Stunde zum Tag
bleib noch eine Stunde oder zwei	wann wird diese Nacht enden
ich möchte noch etwas Zeit haben für dich für mich	ich warte auf den Schlaf ein Wort eine Botschaft deine Wiederkehr den Tod
noch einmal sagen ich liebe dich	und die Zeit will nicht vergehen Zeitfolter
das sagen was ich versäumt habe zu sagen	verkürze die Zeit
das tun was noch zu tun ist	ich halte es nicht mehr aus
ein letztes mal ein aller letztes mal herzen geherzt werden	ich kann nicht mehr warten  warten ist mein Tod

Seht euch also vor und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. (Mk 13,33)

jetzt	ich
bin	sehe
ich	das
schon	Leben
die	wie
halbe	durch
Nacht	einen
wach	Schleier
könnte	was
ich	habe
nur	ich
schlafen	schon
 	alles
aber	verpasst
ich	 
bin	es
hell	ist
wach	als
 	lebe
und	ich
denke	wie
und	im
denke	Schlaf
und	 
denke	wann
 	ist
und	die
dann	Zeit
wieder	da
von	 
vorne	jetzt
 	sagen
könnte	ich
ich	liebe
nur	dich
schlafen	 
 	jetzt
nicht	dich
mehr	in
denken	den
nicht	Arm
mehr	nehmen
müssen	 
nicht	jetzt
mehr	alles
verantworten	sagen
 	die
einfach	Wahrheit
schlafen	sagen
ruhen	versprechen
sein	mich verpflichten
behütet	mich entscheiden
geborgen	 
 	jetzt
 	ist
 	die
 	Zeit
 	wann
 	sonst

Als Jesus in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen bei Tisch war,  
kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll echtem, kostbarem Nardenöl,  
zerbrach es und goss das Öl über sein Haar. (Mk 14,3)

verschwende  
dich  
an  
mich  
  
ich  
möchte  
genießen  
wie  
du  
dich  
an  
mich  
verschwendest  
  
mit  
dem  
Öl  
rinnst  
du  
tropfenweise  
über  
mein  
Haar  
meine  
Kopfhaut  
fließest  
meinen  
Nacken  
hinab  
bedeckst  
meinen  
Körper  
  
und  
wie  
das  
Öl  
meinen  
Körper  
liebkost  
liebkost  
du  
mich  
  
berühren  
sich  
Körper  
berühren  
sich  
Seele  
  
berührst  
du  
mich  
  
begehre  
ich  
dich  
um  
so  
mehr

in  
einer  
Welt  
voller  
Hunger  
ist  
alles  
Leben  
ist  
alles  
Tod  
  
kannst  
du  
verschwenden  
im  
Angesicht  
eines  
hungernden  
Kindes  
  
du  
isst  
bis  
es  
dir  
hoch  
kommt  
  
ein  
anderer  
isst  
nichts  
bis  
er  
nicht  
mehr  
essen  
kann  
  
Wohlstandstod  
  
Hungertod  
  
Verschwendungstod  
  
einer  
lebt  
und  
einer  
stirbt  
  
einer  
stirbt  
weil  
einer  
lebt

Von da an suchte Judas nach einer günstigen Gelegenheit, Jesus auszuliefern. (Mk 14,11)

was	ich
habe	will
ich	dich
ihm	nicht
getan	
	ich
wo	will
habe	nicht
ich	deine
ihn	Freundschaft
verletzt	Nähe
	Zuwendung
ich	Liebe
habe	
so	ich
verletzt	will
dass	Abstand
ich	Entfernung
gehasst	Trennung
werde	
	ich
es	will
ist	dich
leicht	nicht
zu	
verletzen	ich
	will
es	nicht
ist	dass
nicht	du
leicht	da
zu	bist
heilen	
	ich
wie	will
wieder	nicht
zusammen	dass
kommen	du
	lebst
wie	
heilen	ich
	will
wie	dass
neu	du
beginnen	tot
	bis
wie	
wieder	ich
gut	will
miteinander	deinen
werden	Tod
ausgeliefert	
der	
Trennung	

... dann brach er das Brot,  
reichte es ihnen und sagte:  
Nehmt, das ist mein Leib. (Mk 14,22)

ich bin gebrochen	ein zerbrechlicher Leib
ich bin zerbrochen	heilt die Scherben
mein zerbrechlicher Leib ist zerbrochen	macht ganz
zerbrochen an meinen Ansprüchen Erwartungen Hoffnungen Wünschen	macht lebendig
zerbrochen an mir an dir an uns	und bleibt zerbrochen gebrochen
mein zerbrechliches Leben ist zerbrochen	einer zerbricht für mich für dich für sich für Welt
Scherben bleiben zurück Tod	einer verschenkt sein Gebrochensein
wie werde ich wieder ganz	einer gibt sich hin im Zerbrechen
wie werde ich wieder lebendig	das ist mein Leib
	das bin ich
	für dich



Meine Seele ist zu Tode betrübt. (Mk 14,34)

betrübt  
bedrückt  
mutlos  
depressiv  
freudlos  
schwermütig  
traurig

es  
geht  
mir  
nicht  
gut

die  
Tage  
sind  
mir  
eine  
Last

die  
Nächte  
wollen  
nicht  
enden

die  
Farben  
sind  
mir  
verloren  
gegangen

ich  
möchte  
meine  
Augen  
nicht  
mehr  
öffnen

ich  
kann  
meine  
Augen  
nicht  
mehr  
öffnen

ich  
will  
allein  
sein

will  
meine  
Ruhe

wie  
da  
raus  
kommen

wer  
bist  
du  
meine  
Seele

was  
kann  
ich  
für  
dich  
tun

was  
ist  
mit  
dir  
geschehen

wie  
kann  
ich  
dich  
trösten

ich  
nehme  
meine  
Seele  
in  
den  
Arm  
und  
halte  
sie

zärtlich  
berühre  
ich  
sie

liebepoll  
schaue  
ich  
sie  
an

lange  
habe  
ich  
mich  
nicht  
mehr  
um  
sie  
gekümmert

das  
soll  
anders  
werden

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Mk 15,34)

verlassen	was
bin	habe
ich	ich
von	getan
Gott	dass
und	du
aller	dich
Welt	verlassen
	fühlst
die	ich
Ratten	liebe
verlassen	dich
das sinkende	und
Schiff	du
	nimmst
und	es
ich	nicht
versinke	wahr
gehe unter	
stürze ab	ich
bin am Ende	bin
sterbe	da
	und
da	du
ist	bist
keiner	allein
vor	
mir	ich
oder	bin
hinter	treu
mir	und
	du
keiner	kannst
ebnet	es
mir	nicht
den	fassen
Weg	
	ich
keiner	werde
stärkt	mich
mir	mehr
den	bemühen
Rücken	mich
	mehr
keiner	anstrengen
steht	alles
zu	geben
mir	damit
	du
keiner	erkennst
hält	ich
seine	bin
Hand	da
über	
mich	gib
	meine
du	Bemühen
hast	meiner
mich	Liebe
verlassen	eine
	Chance
ich	
bin	
alleine	

Johannes

Im Anfang war das Wort ... (Joh 1,1)

wo	ein
ist	Wort
mein	
Anfang	das
	Wort
bei	Ja
meiner	Du
Geburt	Liebe
	ich
bei	ein
meiner	Wort
Zeugung	könnte
	der
bei	Anfang
meinen	sein
Eltern	
	ein
bei	gedachtes
ihren	Wort
Eltern	ein
	gesprochenes
bei	Wort
deren	ein
Eltern	versprochenes
	Wort
wo	sprich
fange	nur
ich	ein
an	Wort
	und
wo	ich
fange	werde
ich	gesund
an	werde
zu	sein
sein	werde
	existent
habe	werde
ich	werden
schon	
angefangen	Du
	sprichst
wie	ein
fange	Wort
ich	
an	und
	ich
wann	werde
fange	
ich	und
an	wenn
	Du
womit	schweigst
fange	
ich	
an	
oder	
wurde	
ich	
schon	
angefangen	

Er ist der Sohn Gottes. (Joh 1,34)

mein Vater ist Gott	mein Sohn ist Jesus
wer ist mein vater meine mutter	wer ist mein sohn meine tochter
du vater du mutter	du sohn du tochter
bist du gott	siehst du hörst du
du bist gott für mich	achtest du mich
und was bin ich	du bist so groß als wenn du
klein winzig wurm nichts	keinen vater hättest keine mutter
nie kann ich werden wie du	du bist jung stark zukunft leben
nie kann ich groß werden	ich bin gestern vorbei tod
vor dir bin ich klein nichts	sieht mich einer wenn er dich sieht
ich hass dich kleinmacher	mich lebenschenker

Seht, das Lamm Gottes! (Joh 1,36)

du schaf	du lamm
schon wetzen sie die messer	zärtlich streicht meine hand über dein weiches fell
sehenden auges gehst du zur schlachtbank	unberührt unschuldig rein kommst du zu mir mein herz zu weichen vom harten mein
das wird ein fest	gott im schafspelz
für die hungernden entrechteten entehrten erniedrigten hoffnungslosen schafe dieser welt	offen bar

Sie haben keinen Wein mehr. (Joh 2,3)

was bleibt vom fest	andere haben kein wasser
wenn aus gefeiert ist	kein essen
ein leeres glas	kein leben
ein leerer teller	nie gehabt
alle gehen	nur wasser
was bleibt vom leben	und sie könnten leben könnten feiern
wenn aus gelebt ist	wasser wäre ein fest
ein leerer sessel	für durstende für hungernde für leidende
ein leeres bett	für traurige für einsame
alle gehen	für sterbende
auch ich	wasser wäre ein fest
auch du	ein fest des lebens
nur	
jetzt noch nicht	

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab. (Joh 3,16)

was  
bist  
du  
für  
ein  
vater  
  
wenn  
du  
schon  
deinen  
einzigsten  
sohn  
hingibst  
  
was  
wirst  
du  
mit  
mir  
tun  
  
ist  
das  
liebe  
  
für  
deinen  
sohn

für  
mich  
  
aus  
liebe  
zu  
mir  
  
du  
gibst  
alles  
  
du  
gibst  
dich  
dein  
Herz  
dein  
liebste  
dein  
Kind  
deine  
liebe  
dein  
leben  
ganz  
  
weißt  
du  
ob  
ich  
das  
will



Gib mir zu trinken! (Joh 4,7)

du  
nimmst  
mich  
verdurstenden  
in  
deinen  
arm  
und  
gibst  
mir  
zu  
trinken

liebevoll  
umsorgst  
du  
mich

du  
stillst  
meinen  
durst

durst  
meines  
körpers

durst  
meiner  
seele

nach  
wasser  
leben  
nähe  
dir

ich  
bin  
nicht  
deine  
mutter  
dein  
vater  
dein  
dienstbote

sorge  
für  
dich  
selbst

du  
bist  
erwachsen  
kein  
kind  
nicht  
hilflos

steh  
auf  
geh  
zum  
nächsten  
brunnen  
beug  
dich  
hinunter  
schöpf  
wasser  
und  
trink

oder  
verdurste

es  
liegt  
an  
dir

Ich bin es; fürchtet euch nicht! (Joh 6,20)

ich habe angst	ich dich
angst vor begegnung nähe berührung beziehung	ich mich dir zumuten
angst vor verletzung abweisung ablehnung	ich mich dir anvertrauen
angst zu versagen am gegenüber	ich mich dir hingeben
gesuchte nähe meidend	ich dich nähen körpern seelen lieben
wie kann ich nicht fürchten was ich fürchte wenn ich schon die einladung fürchte	ich dich  hoffend
du	du mich
könnte ich überwinden die angst	auch
ich dir nahekommen	
du mir nahekommen	
nähe spüren	

Auch ich verurteile dich nicht. (Joh 8,11)

ich verurteile mich	nicht verurteilen nicht richten
ich spreche mich schuldig	nicht leben schwer machen
ich kenne mich weiß was ich gedacht gesagt getan habe	nicht mehr drückende drückendere drückendste last
ich bin schuld	nicht leben drücken
ich bekenne	nicht leben nieder zer er drücken
gutes unterlassen	nicht leben
böses getan	hin richten zu
sündige gedanken	tode richten
sündige worte	leben zu
sündige werke	leben richten
meine schuld meine schuld meine große schuld	ich richte dich nicht
schuld schuld schuld	
schuld schuld	
schuld	
oh gott	

Ich und der Vater sind eins. (Joh 10,30)

ich bin nicht du	du bist wie ich
ich gehe meinen weg	du kommst aus mir
ich bin ich	du bleibst in mir
und doch bin ich nicht ohne dich	du bist bleibst ich
segne oder fluch	ich dein leben lang
frei oder gebunden	und doch wir sind zwei
wo hin gehe ich	ich mute mich dir zu
gehe ich	ich mute dir dein leben zu
werde ich gegangen	ich mute dir dein leben zu
ich entscheide	geh
mein dein wille geschehe	

Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. (Joh 13,8)

finger weg	ich habe dich gewaschen
fass mich nicht an	ich habe dir die windeln gewechselt
keine berührung	ich habe deine verletzungen verbunden
es wäre unerträglich	ich habe deine tränen getrocknet
berühren heißt berühren	ich habe dich tröstend in den arm genommen
du gehst mir unter die haut	ich habe dich an die hand genommen
dringst in mich ein	ich habe dich fest gehalten
kehrst das innerste nach außen	ich habe dich geschlagen
danach gibt es kein zurück	berühren begreifen fühlen spüren
ich habe angst	was liebe sein könnte
wie sehne ich mich danach	
an teil an dir an mir	

... und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. (Joh 14,16)

geh nicht	nie mehr allein
bleib	alles was du für mich warst bist wirst
ich will nur dich	ist in mir
immer du	in meiner erinnerung
dich sehen dich hören dich berühren	in meinem herz
niemand sonst	in jeder meiner zelle
eins mit dir	du bleibst in mir
doch du gehst	und ich bin
lässt mich zurück	
lässt mich alleine	
lässt mich im stich	
ein anderer soll kommen kommt	
bin ich gefragt	
bin ich gemeint	

Noch kurze Zeit, dann seht ihr mich nicht mehr,  
und wieder eine kurze Zeit, dann werdet ihr mich sehen. (Joh 16,16)

kurze	dich
lange	sehen
zeit	
ein	dich
jahr	sehen
eine	hören
woche	berühren
ein	schmecken
tag	
eine	dich
stunde	nicht
	mehr
sonnenuntergang	sehen
sonnenaufgang	hören
erster atemzug	berühren
letzter atemzug	schmecken
bis du kommst	
bis du wiederkommst	ist
bis zur erlösung	das
	auszeit
zeit	schlaf
kurzweilig	warten
langweilig	tod
vergehend	
dauernd	dich
beginnend	nicht
endend	mehr
vergehend	ist
	mich
zeit	nicht
	mehr
mit	
dir	blind
ohne	taub
dich	empfindungslos
mit	schal
mir	
ohne	tod
mich	
	wieder
für	schmecken
wen	die
	süsse
für	das
dich	leben
mich	dich
uns	
	erinnern
gestern	wie
heute	schmecken
morgen	fühlen
	hören
wie	war
ein	
tag	erinnern
	wie
der	leben
ewig	war
ist	
	ist
ewigkeit	das
	leben

... warum weinst du? (Joh 20,13)

salzig  
deine  
trännen  
auf  
meinen  
lippen

salzig  
würzig  
leben  
in  
meinem  
mund

salzig  
quillt  
aus  
deinem  
innern  
hervor

salzig  
die  
botschaft  
aus  
deiner  
tiefe

salzig  
konserviert  
ein  
moment  
leben

salzig  
über  
den  
tod  
hinaus

dunkel  
die  
tage

lang  
die  
nächte

leer  
die  
gefühle

wirr  
die  
gedanken

einsam  
die  
zeit

verquollene  
die  
augen

verschleiert  
die  
sicht

aus  
mir  
fließt  
trauer  
ohne  
unterlass

ich  
kann  
will  
werde  
nicht  
mehr  
sein  
ohne  
dich

dein  
name  
ist  
trauer

dein  
gefährte  
ist  
leid

mein  
trost  
ist  
tod



Kommt her und esst! (Joh 21,12)

ich lade dich ein	ich will nicht essen
komm her setz dich	ich will nicht trinken
komm her iss trink	ich will nicht
für diesen moment vergiss den alltag vergiss den tag	ich will nicht mehr
ein moment inne halten	mein hals ist wie zugeschnürt
ein moment neu sehen	wie kann ich jetzt essen
ein moment anders sehen	wie kann ich jemals wieder essen wieder trinken wieder sein
da neu beginnen wo leben ist	wie kann ich wo tod ist leben
	du bist tot ich lebe
	wie kann ich leben im angesicht des todes

